

Antworten der CDU Hessen auf die Wahlprüfsteine der Initiative Hessen Film

Zu Ihren Forderungen nehmen wir insgesamt Stellung:

Hessen ist ein an Kultur reiches Land. Wir bekennen uns zur gesamten Breite der hessischen Kultur- und Kreativwirtschaft. Ob Film, Kino, Literatur, Kunst, Design, Presse oder Gaming – Hessen ist Heimat und starker Standort für die Kultur- und Kreativwirtschaft von internationalem Rang. Über 125.000 Beschäftigte erwirtschaften mehr als 15 Milliarden Euro Umsatz.

Die Filmbranche ist für uns als CDU Hessen ein nicht zu vernachlässigender Wirtschaftszweig der Kultur- und Kreativwirtschaft mit rund 1.100 Klein- und Kleinstunternehmen und rund 3.000 Beschäftigten.

Als wichtigstes Vorhaben für die Filmwirtschaft sehen wir das Ziel, die Freiheit und Rahmenbedingungen für eine gute Entwicklung zu erhalten. Die Stärkung des Filmbereiches soll im Dialog mit der Branche geschehen. Die Vernetzung der Branche untereinander sowie die nationale und internationale Sichtbarkeit der hessischen Filmwirtschaft soll noch deutlich stärker werden. Hierzu werden die vorhandenen Potentiale identifiziert und genutzt.

Die Filmwirtschaft bietet wie auch die gesamte Kultur- und Kreativwirtschaft große Chancen für Wachstum und Arbeitsplätze. Wir wollen der Filmbranche als Teil der Kultur- und Kreativbranche insbesondere den Zugang zu zusätzlichen Finanzierungsmöglichkeiten erleichtern. Wir haben uns zudem zum Ziel gesetzt, die Möglichkeiten und die innovative Kraft des Sektors verstärkt in die öffentliche Wahrnehmung zu rücken, den Dialog zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zu intensivieren sowie den Unternehmen Hilfe bei der Vernetzung und der Erschließung internationaler Märkte anzubieten.

Wir sehen folgenden konkreten Handlungsbedarf für die Filmbranche:

- Mit der Film-GmbH und dem Ausbau der Filmförderung haben wir Hessens Rolle als Filmland gestärkt und wollen diesen Weg weiter konsequent gehen. Aus Sicht der CDU Hessen ist es für den Erhalt des wichtigen Filmstandort Hessen geboten, wettbewerbsfähige Projektfördermittel bereitzustellen und den Zugang zu diesen sachgerecht zu vereinfachen und zu entbürokratisieren.
- Wir werden ausloten, wie durch länderübergreifende und branchenübergreifende (z.B. Film und Games) Zusammenarbeit Mehrwerte geschaffen werden können.
- Gleiches gilt auch für die Filmfestivals und die Kinoförderung im ländlichen Raum. Auch hierbei sind der wirtschaftliche und der kulturelle Zweck der Filmförderung untrennbar verbunden und gemeinsam zu betrachten.
- Mit der Förderung von Kinos im ländlichen Raum und mobilen Wanderkinos, die aktuelle Filme in Bürgerhäusern zeigen, werden wir auch diesen wichtigen Teil der Kultur in allen Teilen Hessens fördern.
- Wir wollen noch mehr Filmproduktionen nach Hessen holen und dabei die künstlerische und kulturelle Qualität und Vielfalt des Medium Films gewährleisten. Sowohl große Produktionen als auch kleinere, künstlerisch anspruchsvolle Filme werden unterstützt.
- Mit der hessischen Film- und Medienakademie (hFMA) haben wir zudem einen wichtigen Leuchtturm für kreativen Nachwuchs geschaffen. Dass auch die Hessen-Film GmbH einen besonderen Schwerpunkt auf die Unterstützung des Nachwuchses und junger Kreativer legt, halten wir für richtig.
- Wir wollen in Verhandlungen mit dem Hessischen Rundfunk erreichen, dass dieser durch die Erhöhung seines Gesellschafteranteils an der FilmGmbH künftig weniger Eigenproduktionen finanziert und stattdessen mehr Mittel für Fremdproduktionen zur Verfügung stellt.

- Wir wollen die Etablierung eines Film- und Medienzentrums prüfen, das Startups und junge Firmen wie ein Hub bündelt, den Marktzugang fördert und Gründerinnen und Gründer mit etablierten Größen der Branche zusammenbringt. Darüber hinaus wollen wir die Bereitstellung von Mikro-Krediten, Kapital für Kleinunternehmen, Innovationsdarlehen sowie die Gründungs- und Wachstumsfinanzierung zur Finanzierung von Unternehmensgründungen ausbauen und auch die Rahmenbedingungen für Risikokapital verbessern.
- Wir werden neue Initiativen starten, um Unternehmergeist und Existenzgründungen auch in der Filmbranche, insbesondere auch im ländlichen Raum, einen weiteren Schub zu verleihen. Schon in den Schulen soll die ökonomische Bildung durch ein Wahlpflichtfach gestärkt werden. Existenzgründungen sollen durch weniger Bürokratie und Service aus einer Hand künftig in 48 Stunden möglich sein. Existenzgründungsberatungen wollen wir in der Zukunft auch für die erste Zeit nach den Gewerbeanmeldungen zulassen und fördern.
- Mit Gründungsbotschaftern wollen wir sowohl in den Schulen als auch in den Hochschulen für das Thema werben und jungen Menschen aufzeigen, welche Möglichkeiten es in diesem Bereich gibt und welche Anlaufstellen dafür in Hessen zur Verfügung stehen. Auch hier sollen die Themen rund um Film vertreten sein. Denn gerade dieser Bereich ist sehr dynamisch. Seit dem Jahr 2020 gab es bereits rund 20 Neugründungen bzw. Neuansiedlungen von Filmproduktionen und Filmverleihern in Hessen.
- Wir sehen auch im großen Bereich der Bildungsmedien künftig noch mehr Potential, denn wir schaffen an jeder Schule virtuelle Schulräume, um Kindern und Jugendlichen beste Perspektiven für das Zeitalter der Digitalisierung zu ermöglichen. Der Virtual-Reality-Raum wird das neue Computer-Zimmer jeder Schule. Die hessische Filmbranche erhält dadurch die Chance, entsprechende Bildungsinhalte für die VR-

Räume zu produzieren. Zum Beispiel sollen Schülerinnen und Schüler, die sich für Biologie und Chemie interessieren, eine virtuelle, mikroskopische Welt erkunden können, zwischen Atomen wandeln oder Moleküle von Hand aufbauen. Schülerinnen und Schüler, die eine Leidenschaft für Geschichte und Kunst haben, können in der Zeit zurückgehen, um die Große Bibliothek von Alexandria oder die Decke der Sixtinischen Kapelle im Detail zu sehen.